Allgemeiner

Oberschlesischer Anzeiger.

45ster Jahrgang.



№ 80. 1847.

Ratibor, Mittwoch den 6. October.

Die Perle von Israel.

Schon war die Sonne hinter die Taunusgebirge hinabgesunken, und die schweren Thore des Judenviertels drehten sich klirrend in ihren Angeln und schlossen sich für die Nacht. Der Sabbat war zu Ende und die ecklen Straßen gewannen, als deren Bewohner ihre Gebethäuser verließen, einen Anschein von Belebtheit und Geschäftigkeit, der einen großen Gegensatz zu der Ruhe darbot, die in denen ihrer christlichen Nachbarn herrschte.

In einem spärlich mit dem nöthigsten Hausgeräthe versehenen Zimmer eines der am meisten schon dem Verfalle nahen Häuser der israelitischen Gemeinde saß die Familie Jakob Hassel's um den traulichen Ofen herum, in dem einige magere Reisigbündeln eher glosteten, als brannten. Der in den Jahren schon weit vorgerückte greise Großvater saß in einem hohen gepolsterten Lehnstuhle, der eben so abgelebt aussah, wie sein dermaliger Besitzer, obgleich das geschnitzte Gestell von Eichenholz und der vergilbte Sammt noch die Spuren früherer Pracht an sich trugen. Hassel hatte denselben mit manchem schweren Seufzer für das sauer erworbene Geld, das er dafür ausgegeben, einst erhandelt, aus zärtlicher Besorgniß für das gebrechliche Alter seines Vaters, dessen Lieblingssitz er geworden war. Rahel, das älteste von seinen Kindern, ein Mädchen von ungefähr sechzehn Jahren, saß an des greisen Mannes Seite und nächst ihr ihre Mutter Rebecca, die gedankenvoll über ihre Lage, über ihre zahlreiche Familie und ihr geringes Vermögen nachdachte; denn trotz eines Lebens voll Mühe und Arbeit war Hassel im Vergleich mit dem größeren Theile seiner Glaubensgenossen wirklich arm.

Die Familie war gerade auf dem Punkte, sich zur Ruhe niederzulegen, als Alle plötzlich durch ein lautes Klopfen an der Thüre erschreckt wurden.

„Ist der Jude Hassel zu Hause?“ ertönte eine rauhe Stimme auf der Straße.

„Wer mag wohl so spät noch zu uns kommen wollen?“ fragte Rebecca mit leiser, zitternder Stimme. „Das ist gewiß die Wache. Will sie gar unser Haus durchsuchen?“

„Wir wollen das Licht auslöschen und uns ruhig verhalten,“ antwortete ihr Mann in demselben Tone. „Es sind wahrscheinlich nur betrunkene Leute, die uns necken wollen.“ Aber schon hörten sie unter schweren Tritten Männer die Treppe heraufkommen, und unter rohen Flüchen wurde an der Zimmerthüre gepocht.

„Mach' in's Teufels Namen auf, Jude,“ rief einer der Fremden. „Willst du uns glauben machen, du schliefest, wäh=

rend wir im Augenblick noch Licht bei dir sahen? Auf, oder, bei dem Bart Mosis, ich stoße die Thüre ein."

„Was fürchtet Ihr Euch, Hassel?" sagte ein Anderer. „Oeffnet, Alter, öffnet, es giebt etwas Ordentliches zu erschachern."

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

Personal-Veränderungen bei dem Königlichen Oberlandes-Gericht von Oberschlesien.

Ernannt:

Der Oberlandesgerichts-Assessor Habel zum Assessor beim Landgericht in Kupp.

Der Rechts-Kandidat Ramisch zum Oberlandesgerichts-Auskultator.

Der Rechts-Kandidat Strzybny zum Oberlandesgerichts-Auskultator.

Der Auskultator Weidlich interimistisch zum Sekretair beim Land- und Stadtgericht zu Oppeln.

Der Fürstenthumsgerichts-Sekretair Irmer zu Neiße zum Kanzlei-Direktor.

Die Registratur-Assistenten Schubert und Henkel zu Oberlandesgerichts-Registratoren.

Die Oberlandesgerichts-Kanzlisten Stock und Mucha zu Oberlandesgerichts-Kanzlei-Sekretairen.

Versetzt:

Die Auskultatoren Günther und v. Gillern zu Breslau zum Oberlandesgericht in Ratibor.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Ferdinand Korb zu Glogau zum Oberlandesgericht in Ratibor.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Christoph Korb zu Frankfurt a/O zum Oberlandesgericht in Ratibor.

Der Auskultator Walter zu Glogau zum Oberlandesgericht in Ratibor.

Der Referendarius Unverricht zum Oberlandesgericht in Breslau.

Der Auskultator Heimbrod zum Oberlandesgericht in Breslau.

Der Oberlandesgerichts-Assessor Oehr zum Kammergericht in Berlin.

Pensionirt:

Der Land- und Stadtgerichtsdiener und Gefangenwärter Wallasch zu Rybnik.

Der Land- und Stadtgerichts-Assessor Freiherr von Reitzenstein zu Kosel.

Der Land- und Stadtgerichtsdiener und Exekutor Gottschlich zu Ober-Glogau.

Der Fürstenthums-Gerichtsdiener und Exekutor Tutewohl zu Neiße.

Gestorben:

Der Land- und Stadtgerichts-Exekutor Pohl zu Ratibor.

Nachweisung der erwählten, bestätigten und vereidigten Schiedsmänner.

Bauergutsbesitzer Amand Florian zu Bischofswalde, für Bischofswalde, Lentsch und Gierschdorf, Kr. Neiße.

Kaufmann Schüler zu Oppeln, für Oppeln, Oderbezirk, Kreis Oppeln.

Gerbermeister Nentwich zu Neiße, für Neiße, Zollbezirk, Kreis Neiße.

Kirchen-Nachrichten der Stadt Ratibor.

Evangelische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Am **11.** September dem Schankpächter Gottfr. Wanjeck e. T., Emilie Anna.

Am **17.** dem Klemptnermeister Jahn e. Sohn, Wilh. Heinrich Maximilian.

Am **17.** dem Weichenwärter Kirsch e. Sohn.

Todesfälle:

Den **11.** September der Nachtwächter Joh. Knabe, an Lungensucht, **56** J. **3** M. **26** T.

Den **15.** des Postkondukteurs Gottlob Hübner S., Gustav Louis, an der Ruhr, **6¾** J.

Den **19.** des Bäckers und Mehlhändlers Johann Beier in Altendorf T., Emilie Klara Babette, an Krämpfen, **1½** M.

Den **19.** des Dr. Guttmann S., Friedrich Emil Richard, am Keuchhusten, **1** M. **26** T.

Den **28.** des Herzoglichen Gerichts-Sekretär E. Rothner S., Friedrich Albert Julius, am Keuchhusten, **1** J. **5** M. **25** T.

Den **29.** des Postkondukteurs Gottlob Hübner S., Paul Emil, an der Ruhr, **2** J. **23** T.

Katholische Pfarrgemeinde.

Geburten:

Am 8. September der unverehelichten Antonie Gabriel e. T., Karoline.

Am **14.** dem Aktuar Bonifazius Elsner e. S., Herrmann Oskar August.

Trauungen:

Den 21. September Güterexpedient der Eisenbahn Prohaska mit Jungfr. Helena Exner.

Den 28. Amtmann Karl Bauer mit Jungfrau Mathilde Koschatzki.

Den 28. Mauermeister Julius Starke mit Jungfrau Antonie Albrecht.

Todesfälle:

Den 8. September Maria, T. des Uhrmacher Czekal, an der Ruhr, 8½ J.

Den 12. Magdalena, verwittw. Strumpfstricker Scholz, an der Ruhr, 62 J.

Den 12. Agnes, T. der unverehl. Zaremba, an Krämpfen, 12 T.

Den 13. Anton, S. des Tagelöhners Pawlik, an der Ruhr, 1¼ J.

Den 15. Franz, S. des Webermeister Josef Mohr, an Krämpfen, 1 J.

Den 15. Robert Pawlitza, an der Auszehrung, 18 J.

Den 17. Anna, T. der unverehl. Zaremba, an Schwäche, 17 T.

Den 23. K[illegible]. des Kutschers Bensch, an Lungensucht, 12 J.

Den 26. Anna, T. des Kutschers Joh. Fitz, am Zahnen 1 J.

Den 29. Magdalena, verwittw. Tuchmacher Jary, geb. Schwarz, an Altersschwäche, 70 J.

Nachweis.

Im Monat September d. J. fand auf der Wilhelms-Bahn folgende Frequenz statt.

Es wurden befördert:

	Rtl.	Sgr.	Pf.
7595 Personen für . .	3644	12	—
Gepäck für	239	12	—
Hunde für	5	22	6
Pferde und andere Thiere für	93	—	—
Equipagen für	171	20	—
31780 Ct. Fracht für . .	2132	2	10
Gesammt-Einnahme .	6286	9	4

Polizeiliche Nachrichten.

Dem Kaufmann Karl Ponfick aus Frankfurt a/M ist am 3. c. auf dem Eisenbahnzuge von Kandrzin bis hierher, im hiesigen Bahnhofe oder auf der Fahrt von dort bis ins Jaschkesche Gasthaus, eine Brieftasche, mit braunem Saffian überzogen, abhanden gekommen.

In dieser Brieftasche befanden sich: Paß und sämmtliche Reise-Dokumente des Eigenthümers, mehrere Wechsel, ein Schuld-Revers, Scheine und Briefe und eine beträchtliche Summe in verschiedenem Papiergelde.

Derjenige, welcher die Brieftasche im hiesigen Polizei-Amte abliefert oder zur Wiedererlangung derselben verhilft, erhält — wenn der Inhalt unversehrt befunden wird — Fünfzig Thaler; wenn aber auch nur die Reise-Dokumente und Briefschaften darin sein sollten — Zehn Thaler Belohnung.

Verlag und Redaction von F. Hirt.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Aufruf.

In dem über den Nachlaß des am 28. Januar d. J. hier verstorbenen Instrumentenbauers Joseph Grönouw heute eröffneten erbschaftlichen Liquidations-Prozesse steht zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen der unbekannten Gläubiger ein Termin am

4. November 1847 Vormittag 9 Uhr

in unserm Geschäftszimmer № I an, zu welchem dieselben unter der Warnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden aller ihrer Vorrechte verlustig gehen und nur an dasjenige was nach Befriedigung der sich gemeldeten Gläubiger übrig bleiben wird verwiesen werden.

Ratibor den 29. Juni 1847.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Mehrere nahe an der Stadt (Ratibor) belegene Grundstücke sind zu verkaufen.

Nähere Auskunft ertheilt die Expedition d. Bl.

In meinem Hause auf der neuen Straße hierselbst ist der erste Stock zu vermiethen und Ostern künftigen Jahres zu beziehen.

Ratibor den 3. Oktober 1847.

Leopold Altmann.

Auktions-Anzeige.

Donnerstag den 7. d. M. Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr werde ich in meiner Wohnung bei der Oderbrücke im Probsteihause

1) eine große Berliner-Drehrollen-Mangel,
2) Musik-Instrumente aller Art,
3) alte Meubel und Kleidungsstücke,
4) ein Kaufmanns-Repositorium nebst Schubladen und 58 Schachteln ꝛc.

meistbietend verkaufen.

Ratibor den 3. Oktober 1847.

Scheich,
Auktions-Kommissarius.

Von heute an sind bei mir stets alle Sorten Mehle zu den solidesten Preisen und in bester Qualität vorräthig; welches ich einem geehrten Publikum zur geneigten Beachtung ergebenst anzeige.

Ratibor den 5. Oktober 1847.

M. Tarlau.
Neue-Straße im Hause der verw. Frau Kaufmann Kneusel.

Meine **Leipziger-Meßwaaren** habe ich bereits empfangen und empfehle ich unter diesen besonders mein Lager von **Tuchen, Buckskins, Palitot- und Westen-Stoffen.**

Louis Schlesinger.

Im Kunstverlag des **Bibliographischen Instituts** in Hildburghausen ist so eben erschienen und durch die Buchhandlung F. Hirt in Ratibor zu beziehen:

Das lebenstreue Bildniß von

PIUS IX.

Gestochen von **Carl Barth**. — In Groß-Folio. — Preis: ein Thaler Courant.
(Erste Abdrücke auf chinesischem Papier 2 Thlr.)

An **Napoleon**, nachher an **Ludwig Philipp** ging der **Geist des Herrn vorüber.** Sie, die Berufenen zur Erlösung, verstanden nicht die Mission der Liebe und Weisheit Gottes. Stolz und Selbstsucht hielten sie gefangen. —

Da ist der Herr zum **Drittenmal** erschienen. Zu **Pius IX.** hat er gesprochen: **„Mein Tag ist gekommen, ich anvertraue dir Gegenwart und Zukunft."**

Und der Mann Gottes hat der Stimme des Herrn geantwortet und willensfest wie ein Fels, und an Muth ein Heros, hat er begonnen das große Werk der Regeneration. Die ewige Roma proklamirt die Religion als Braut der bürgerlichen Freiheit, und mit diesem Programm beginnt sie die dritte Welteroberung. Ihr Herold Pius sagt zu den Königen: Wo Freiheit ist, da ist der Arm Gottes, und wo der Arm Gottes ist, da ist der Ruhm und die Macht. Von den Nationen aber fordert er Hingebung an die allgemeine Sache, Einigung mit ihm zur Vertheidigung des Wahren, Guten und Gerechten, vor Allem aber Mäßigung und Selbstbeherrschung. „Vergiftet nicht," ruft er ihnen zu, „eure heilige Sache durch brutale Gewalt; schändet nicht den Sieg, denn siegen werden die Ideen, die ich vertrete."

Und die alte wie die neue Welt steht mit freudigem Erstaunen auf den Apostel, der, von dem ältesten Thron der Erde herabsteigend, unbekümmert, seiner geheiligten Würde etwas zu vergeben, also zu den Menschen redet und den großen Codex aller christlichen Völker und Könige, das Evangelium, als einen Codex der Civilisation und bürgerlichen Freiheit vindizirt. „Es ist das Heiligthum und das Scepter," verkündet Pius, „nicht ein Werkzeug der weltlichen Macht; nicht eine Ruthe um zu züchtigen, nicht eine Fessel, um zu knechten, nicht ein Rauchfaß, um Nebel zu machen; sondern ein helles Kerzenlicht. Es leuchte, es erwärme, es befreie!"

Ohne Mühe, ohne Kampf geschieht nichts Großes auf Erden. Das Allergrößte aber ist doch das Apostelthum der Freiheit. Also hat auch **Pius** von allen Kämpfen den schwersten zu kämpfen. — Er weiß es; darum hat er gesprochen: —, „Gott ist mit mir, und weder die Künste der Bosheit und der Heuchelei, noch die Niedertracht, noch die Gewalt, noch die Ungeduld und der Unverstand sollen mich abbringen von Dem, was der Herr durch mich auf Erden ausführen will." —

Wird **Pius IX.** bestehen? Er wird es, und sollte er auch ein Märtyrerthum bestehen müssen. — Kreuzestod war ja schon einmal Weltverjüngung.

Unser Bild des großen Mannes ist ein **treuer** Abriß nach dem Leben.

Sonntag den 10. Oktober a. c. findet die **Einweihung der Schweizerei auf der Landecke** mit einem **Eröffnungsball** statt, wozu ergebenst einladet und um recht zahlreichen Besuch bittet

H. Wiener,
Restaurateur.

In meinem am Bahnhofe gelegenen Hause ist zwei Treppen hoch eine Wohnung, bestehend aus 1 Stube nebst Alkove und Küche, sofort zu vermiethen und zu Weihnachten d. J. zu beziehen. Das Nähere ist bei mir zu erfahren.

Ratibor den 1. Oktober 1847.

Trtzka.

In dem Hause Oder-Straße № 137 ist ein Verkaufs-Gewölbe nebst Wohnung zu vermiethen, nähere Auskunft ertheilt

die Glashandlung des S. Guhe.

Ratibor den 1. Oktober 1847.

A n z e i g e.

Das Dominium Beneschau hat **200** St. starke Schöpse, die sich sowohl als Wollträger, wie auch für Fleischer gut eignen à **2** Rtlr. pro Stück zum Verkauf.

Jungfern-Straße im Hause des Seifensiedermeister Zobel ist der Oberstock zu vermiethen und am 1. Jannuar 1848 zu beziehen.

In meinem am großen Thore belegenen Hause ist eine Wohnung von 3 Stuben und der dazu gehörige Gelaß, in welcher jetzt der Bäckermeister Borzutzki sein Geschäft betreibt, zu vermiethen, und das Nöthige von mir zu erfahren.

Ratibor den 5. Oktober 1847.

Der Kaufmann
S. Dzielnitzer.

Literarische Neuigkeiten,

zu haben in der Hirt'schen Buchhandlung zu Ratibor, am Markt im Doms'schen Hause:

Ermordung, die, der Herzogin von Choiseul-Praslin. Nach den von dem Pairshofe zu Paris veröffentlichten Briefen und Aktenstücken. 1847. 1 Heft. 12 Sgr.

Gützlaff's Geschichte des chinesischen Reiches von den ältesten Zeiten bis auf den Frieden von Nanking. 1847. 3 Rtlr. 15 Sgr.

Halford, H., kurzer Rathgeber für Lungensüchtige mit Vorschriften für Linderung und Heilung aller Arten von Auszehrung und Schwindsucht, sowie aller Brustleiden. 1847. 4 Sgr.

Handbuch für die Subaltern-Offiziere der Königlich Preußischen Armee; besonders für die Subaltern-Offiziere der Landwehr und einjährig Freiwilligen. 1847. Preis 20 Sgr.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirtschen Buchhandlung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.